



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Dürer und seine Zeit**

**Waetzoldt, Wilhelm**

**München, 1950**

Dürers Altersangaben

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79781](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79781)

durch eine senkrecht über den Nasenrücken laufende Linie in zwei Hälften und vereinigt dann die Photographie der linken Gesichtshälfte mit ihrem Spiegelbild (d. h. einem Abzug von der Rückseite des Negativs) zu einem neuen Kopfe und ebenso die Photographie der rechten Hälfte mit ihrem Spiegelbild wiederum zu einem Dürerkopfe, so erhält man drei ganz verschiedene Dürer, weil die Bildung des linken Dürerauges – trotz aller Stilisiererei – grundverschieden von der des rechten Auges ist. Der aus dem Schaulauge und seinem Spiegelbilde aufgebaute Kopf ist der ausdrucksreichere, aktivere. Das könnte aber nicht der Fall sein, wenn der Kopf das Ergebnis einer reinen Konstruktion mit dem Zirkel wäre. In ähnlicher Weise, wie die Maße des Kopfes von Dürer nicht konstruiert, sondern im Sinne einer ihm vorschwebenden Schönheit nur korrigiert worden sind, ist auch mit seiner Haarmähne verfahren: das Vorhandene hat Dürer gesteigert und symmetrisch seinen Reichtum ausgebreitet. In Freundeskreisen ist Dürer wegen seiner Haar- und Bartpflege redlich verspottet worden als unser „barbatus“. Lorenz Beheims loser Mund fragt einmal an, ob Dürer noch seinen Bart spitze und drehe. Es spricht für Dürers Klugheit und für seinen Humor, daß er den Spott mit Selbstspott pariert hat: in einer seiner Reimereien nennt er sich den „haarig, bartet Maler“.

Dürers  
Altersangaben

Wer sich die Mühe macht, die Zahlenangaben in Dürers Bildbeschriftungen nachzuprüfen, wird auf den Widerspruch stoßen, daß Dürer bei dem Madrider Selbstbildnis angibt, er sei 1498 26 Jahre alt gewesen. Er ist doch aber 1471 geboren, mußte also 27 Jahre alt sein! Im Münchener Selbstbildnis bezeichnet sich Dürer als einen 28jährigen, während er 1500 doch schon 29 Jahre alt war. Die Widersprüche lösen sich dadurch, daß Dürer nicht nach Kalender- sondern nach seinen Lebensjahren gerechnet hat. Er ist erst am 21. Mai 1498 27 Jahre, er ist erst am 21. Mai 1500 29 Jahre alt geworden. Das Madrider Bild muß demnach – wie schon Flechsig bemerkt hat – zwischen dem 1. Januar und dem 20. Mai 1498, das Münchener Bild zwischen 1. Januar und 20. Mai 1500 gemalt worden sein. Damit deckt sich schließlich auch das Ergebnis der Röntgenaufnahme: die Jahreszahl ist zwar erneuert, aber nicht verändert worden.

Selbstbildnisse  
in der Assistenz

Auf die drei gezeichneten und die drei gemalten Selbstbildnisse folgen zeitlich drei – erhaltene – Selbstbildnisse in der sogenannten „Assistenz“. Die Italiener hatten es aufgebracht, daß sich ein Maler durch Darstellung des eigenen Kopfes und Signatur an irgendeiner geeigneten Stelle im Raum eines religiösen oder historischen Monumentalgebäudes dokumentarisch bemerkbar machte – ein Zeichen nicht nur für das erwachte Selbstgefühl des Künstlers, sondern zugleich die Höchstform einer Ursprungsmarke, die sich denken läßt. Bekannt ist Benozzo Gozzolis Kopf, der auf der Mütze die inschriftliche Beglaubigung trägt (Zug der Heiligen Drei